



Kurzfassung PR 1

PR1: Entwicklung von Lerninhalten für Bildungsmaterial, das für junge Menschen mit Behinderungen geeignet ist, zu Themen des grünen Wachstums und der Kultur

Projekt:

2021-1-MK01-K220-YOU-000028917

"Gestaltung von Lernhilfen für grünes Wachstum für junge Menschen mit Behinderungen"

Programm Erasmus+
Aktionsart KA220-YOU - Kooperationspartnerschaften im Jugendbereich
Aufruf 2021 Runde 1
Feld Jugend

MK01 - Nationale Agentur für europäische Bildungsprogramme und Mobilität

Dauer: 24 Monate
03-01-2022 02-01-2024



Dieses Dokument ist die Zusammenfassung des konsolidierten Berichts von PR1 für das Projekt **2021-1-MK01-K220-YOU-000028917** "Designing green growth learning aids for young persons with disabilities", das durch das Programm Erasmus+ im Rahmen des Aktionstyps KA220-YOU - Kooperationspartnerschaften im Jugendbereich während des Aufrufs 2021 Runde 1 im Bereich Jugend gefördert wird.

Der Zweck der Zusammenfassung ist es, einen informativen Überblick über den gesamten Inhalt des konsolidierten Berichts zu geben.

Aufbau des Dokuments der Zusammenfassung

Konsolidierter Bericht: Hintergrund	3
Konsolidierter Bericht: Inhaltsverzeichnis	4
Abschließende Bemerkungen über Länder	8
Mazedonien	8
Albanien	10
Schweden	11
Türkei	13
Österreich	14
Rumänien	15
Die wichtigsten Erkenntnisse der Rezensenten	16
Relevanz und Qualität des Berichts	16
Die Vielseitigkeit der besten Praktiken	16
Primäre Herausforderung	17



Konsolidierter Bericht: Hintergrund

Der konsolidierte Bericht ist ein 120-seitiges Dokument in englischer Sprache. Er ist das Ergebnis der Bemühungen während der **Project Result 1 (PR1)** Phase des EU-finanzierten Projekts 2021-1-MK01-K220-YOU-000028917, "**Designing green growth learning aids for young persons with disabilities**". Diese Phase ist der Durchführung gründlicher länderspezifischer Forschung gewidmet, um

Länder der Projektpartner (Mazedonien, Albanien, Schweden, Türkei, Österreich und Rumänien).

Es wurde ein tiefer Einblick in den aktuellen Stand der lokalen Bildungssysteme für Menschen mit Hör-, Seh- und geistigen Behinderungen gewährt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Themen wie **grünes Wachstum** und **Kultur** gelegt.

Der **konsolidierte Bericht stützt sich** auf die Ergebnisse der Sekundär- (Desk) und Primärforschung. Im Rahmen der **Sekundärforschung (Desk Research)** wurde von allen Partnern eine Literaturrecherche und Analyse des vorhandenen Wissens durchgeführt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden zusammengeführt und strukturiert. Darüber hinaus wurde eine **Primärforschung** mit Interviews von Experten durchgeführt, die wichtige Interessengruppen in der Region repräsentieren. Der Schwerpunkt der Interviews lag auf den bestehenden **bewährten Verfahren**, doch wurden auch zusätzliche relevante Informationen erfasst und verarbeitet, um wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen. für das Projekt.

Abschließende Bemerkungen ergänzen die Ergebnisse durch Überlegungen der teilnehmenden Partner. Darüber hinaus werden die **Rückmeldungen der Gutachter** in einem separaten Abschnitt zusammengefasst und wiedergegeben. Anhänge und Referenzen unterstützen den Bericht ebenfalls.



Konsolidierter Bericht: Inhaltsverzeichnis

Teil 1:Länderübersicht

Mazedonien

Länderprofil in Bezug auf Lernen/E-Learning für Menschen mit Behinderungen	
Staatliche Vorschriften	11
Hauptakteure im Bereich der Bildung von Menschen mit Behinderungen	14
Verfügbare Lernmaterialien für Menschen mit Behinderungen	17
Abschließende Bemerkungen	19

Albanien 20

Länderprofil in Bezug auf Lernen/E-Learning für Menschen mit Behinderungen	20
Staatliche Vorschriften	22
Hauptakteure im Bereich der Bildung von Menschen mit Behinderungen	24
Verfügbare Lernmaterialien für Menschen mit Behinderungen	26
Abschließende Bemerkungen	27

Schweden 29

Länderprofil in Bezug auf Lernen/E-Learning für Menschen mit Behinderungen	29
Staatliche Vorschriften	30
Hauptakteure im Bereich der Bildung von Menschen mit Behinderungen	32
Verfügbare Lernmaterialien für Menschen mit Behinderungen	34
Abschließende Bemerkungen	35

Türkei 37

Länderprofil in Bezug auf Lernen/E-Learning für Menschen mit Behinderungen	37
Staatliche Vorschriften	38



Gestaltung von Lernhilfen für grünes Wachstum für junge Menschen mit Behinderungen

Hauptakteure im Bereich der Bildung für Menschen mit Behinderungen	39
Verfügbare Lernmaterialien für Menschen mit Behinderungen	40
Abschließende Bemerkungen	41
Österreich	42
Länderprofil in Bezug auf Lernen/E-Learning für Menschen mit Behinderungen	42
Staatliche Vorschriften	46
Hauptakteure im Bereich der Bildung von Menschen mit Behinderungen	48
Verfügbare Lernmaterialien für Menschen mit Behinderungen	50
Abschließende Bemerkungen	51
Rumänien	53
Länderprofil in Bezug auf Lernen/E-Learning für Menschen mit Behinderungen	53
Staatliche Vorschriften	57
Hauptakteure im Bereich der Bildung von Menschen mit Behinderungen	60
Verfügbare Lernmaterialien für Menschen mit Behinderungen	61
Abschließende Bemerkungen	64
Teil 2: Bewährte Praktiken	65
Grünes Wachstum	65
Verschmutzung	65
Schwerhörigkeit	65
Sehbehinderungen	67
Geistige Behinderungen	68
Umwelt	69
Schwerhörigkeit	69
Sehbehinderungen	71
Geistige Behinderungen	72



Gestaltung von Lernhilfen für grünes Wachstum für junge Menschen mit Behinderungen

Energieeffizienz	73
Schwerhörigkeit	73
Sehbehinderungen	75
Geistige Behinderungen	76
Klimawandel	77
Schwerhörigkeit	77
Sehbehinderungen	78
Geistige Behinderungen	79
Gesundheit	80
Schwerhörigkeit	80
Sehbehinderungen	81
Geistige Behinderungen	82
Recycling	83
Schwerhörigkeit	83
Sehbehinderungen	84
Geistige Behinderungen	85
Kultur	86
Historische Orte	86
Schwerhörigkeit	86
Sehbehinderungen	87
Geistige Behinderungen	89
Lebensmittel	90
Schwerhörigkeit	90
Sehbehinderungen	91
Geistige Behinderungen	92
Denkmäler	93



Gestaltung von Lernhilfen für grünes Wachstum für junge Menschen mit Behinderungen

Schwerhörigkeit	93
Sehbehinderungen	94
Geistige Behinderungen	96

Erbe	98
Schwerhörigkeit	98
Sehbehinderungen	99
Geistige Behinderungen	100

Musik	101
Schwerhörigkeit	101
Sehbehinderungen	102
Geistige Behinderungen	103

Kleidungsstücke	104
Schwerhörigkeit	104
Sehbehinderungen	105
Geistige Behinderungen	106

Die wichtigsten Erkenntnisse der Gutachter

Einsicht 1: Relevanz und Qualität des Berichts	107
Einblick 2: Vielseitigkeit der bewährten Verfahren	
Einsicht 3: Primäre Herausforderung	108

Referenzen	109
-------------------	------------



Abschließende Bemerkungen zu den Ländern

Mazedonien

Während es in Nordmazedonien allgemeine Lern- und E-Learning-Ressourcen für Menschen mit Behinderungen gibt, fehlt es an Materialien, die sich speziell auf Grünes Wachstum und Kultur konzentrieren. Das Bildungssystem des Landes zielt auf Inklusion ab, wobei Menschen mit Behinderungen reguläre Schulen besuchen und verschiedene Verbände und Bildungszentren tägliche Unterstützung anbieten. Allerdings arbeiten nur wenige Organisationen in Nordmazedonien an Projekten mit Bezug zu grünem Wachstum und Kultur.

Als Land im Umbruch setzt sich Nordmazedonien für die Verbesserung der Bildung und Integration von Menschen mit Behinderungen ein. Ziel ist es, gleiche Rechte und Chancen zu bieten und auf die Mitgliedschaft in der Europäischen Union hinzuarbeiten. Obwohl in den letzten Jahren Fortschritte erzielt wurden, gibt es immer noch Raum für Verbesserungen und Bedarf an weiteren Analysen, um sicherzustellen, dass das Land auf dem richtigen Weg zum Erfolg ist.

Es gibt wichtige allgemeine Lern- und E-Learning-Tools für die umfassende Bildung von Menschen mit Behinderungen und kulturellen Ressourcen. Die Forschung zeigt jedoch einen Mangel an Materialien, die sich speziell an Studierende mit Behinderungen richten und auf grünes Wachstum und Kultur ausgerichtet sind.

In Nordmazedonien gibt es politische Maßnahmen, Initiativen, Bildungsstrategien und Aktionspläne in den Bereichen Bildung, Chancengleichheit, soziale Eingliederung und Behinderungen. Die meisten IT-Strategien für E-Learning wurden während der COVID-19-Pandemie entwickelt. Es gibt jedoch keine Hinweise darauf, dass diese Strategien an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen angepasst oder für sie zugänglich gemacht wurden.

Viele Akteure engagieren sich für die Bildung von Menschen mit Behinderungen, aber nur wenige Organisationen in Nordmazedonien arbeiten an Projekten zu grünem Wachstum und Kultur. Als EU-Beitrittskandidat ist das Land gefordert, sich stärker dafür einzusetzen, dass Menschen mit Behinderungen bessere Chancen und gleiche Rechte erhalten.



2021-1-MK01-K220-YOU-000028917

**Gestaltung von Lernhilfen für grünes Wachstum
für junge Menschen mit Behinderungen**



Albanien

Albanien verändert die Sichtweise auf die Rechte und Bedürfnisse von Kindern, indem es sie in der Gesetzgebung mehr und mehr in Einklang mit der UN-Behindertenrechtskonvention bringt. Die vollständige Harmonisierung der Gesetzgebung mit Artikel 26 des KDPAK, der den albanischen Staat verpflichtet, Ausbildungs- und Rehabilitationsdienste in den Bereichen Gesundheit, Beschäftigung, Bildung, größtmögliche Unabhängigkeit, vollständige geistige, körperliche, soziale und berufliche Ausbildung sowie ihre Einbeziehung und volle Teilhabe an allen Aspekten des Lebens zu gewährleisten, wird jedoch Zeit erfordern.

Die albanische Gesetzgebung schützt die Menschenrechte, aber es wurde wenig getan, um Menschen mit Behinderungen in die albanische Gesellschaft zu integrieren.

Die Zivilgesellschaft und internationale Organisationen haben eine wesentliche Rolle beim Schutz und der Förderung der Rechte von Kindern mit Behinderungen gespielt. Eine kritische Studie, die erste ihrer Art, wurde 2018 in Albanien von zwei führenden Organisationen zur Unterstützung von Kindern mit Behinderungen, nämlich World Vision Albania und Save the Children, durchgeführt. Aus den gesammelten Daten geht hervor, wie wichtig es ist, Wege für eine qualitativ bessere und effektivere Koordination zwischen den sich überschneidenden oralen Diensten (Gesundheit, Soziales, Bildung und Unterstützung) zu finden, und wie unterschiedlich diese Dienste sind. Neben vielen wichtigen Daten über die Zahl der Behinderten werden auch die Herausforderungen hervorgehoben, mit denen sie konfrontiert sind: Diskriminierung, Armut, fehlender Zugang zu Dienstleistungen und Probleme beim Besuch von Bildungseinrichtungen.

Der Staat sollte Programme für die Behandlung von Menschen mit geistigen Behinderungen ab dem frühen Kindesalter einrichten, um sie im Erwachsenenalter unabhängiger zu machen. Kinder und Familien sollten Zugang zu einer frühzeitigen Beurteilung haben und eine auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmte Beratung erhalten. Leider können diese Untersuchungen in Albanien nur in zwei Zentren durchgeführt werden, die sich beide in Tirana befinden, so dass es für die Familien schwierig ist, ihre Kinder aus den entlegensten Gebieten in die Hauptstadt zu bringen. Es besteht die Notwendigkeit, Programme für Kinder von 0 bis 6 Jahren einzurichten und mit der Intervention zu beginnen, eine individuelle Therapie zu beginnen und die Familie zu beraten, wie sie mit dem Kind umgehen soll.



Schweden

Das schwedische Bildungssystem basiert auf dem Grundsatz einer "Schule für alle", was bedeutet, dass Menschen mit Behinderungen in der Regel im normalen Bildungssystem unterrichtet werden. Nachhaltigkeit und grünes Wachstum sind integraler Bestandteil der nationalen Identität des Landes. Dies spiegelt sich in der Konzentration des Bildungssystems auf die Förderung des Umweltbewusstseins und der sozialen Werte wider, die ein unabhängiges Leben für Menschen mit Behinderungen unterstützen.

In Schweden wird die Nachhaltigkeit bereits im Vorschulalter in die Bildung integriert, wobei Themen wie Umweltverschmutzung, Umwelt, Energieeffizienz, Klimawandel, Gesundheit und Recycling im Mittelpunkt stehen. Diese Betonung des Umweltbewusstseins wird im gesamten Bildungssystem und in der Gesellschaft verstärkt und für alle Kinder gefördert, auch für Kinder mit Seh-, Hör- oder geistigen Behinderungen.

Auch die kulturelle Entwicklung ist ein wesentlicher Aspekt der Bildung in Schweden, wobei der Schwerpunkt auf realen Lernerfahrungen und dem Kontakt mit verschiedenen kulturellen Elementen liegt. Museen und Stadtbesichtigungen sind typisch für schwedische Schulen, und die vielfältige Bevölkerung des Landes spiegelt sich in der Einbeziehung kultureller Bildung in verschiedene Fächer und Anlässe wider.

Die Nationale Agentur für Sonderpädagogik und Schulen arbeitet zusammen mit dem Independent Living Institute an der Erstellung von zugänglichem Unterrichtsmaterial und der Sicherstellung der notwendigen Ressourcen, um den besonderen Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen gerecht zu werden. Ziel ist es, diese Menschen auf ein unabhängiges Leben im Erwachsenenalter vorzubereiten, mit den gleichen Rechten, Möglichkeiten und Entscheidungsspielräumen wie Menschen ohne Behinderungen.



2021-1-MK01-K220-YOU-000028917

**Gestaltung von Lernhilfen für grünes Wachstum
für junge Menschen mit Behinderungen**



Türkei

Die Verbesserung der Zugänglichkeit und die Beseitigung von Barrieren für Menschen mit Behinderungen kommt nicht nur der Behindertengemeinschaft, sondern der Gesellschaft insgesamt zugute. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, das Leben von Menschen mit Behinderungen zu verbessern, um die Gesellschaft insgesamt zu verbessern.

Seit dem Jahr 2000 hat die Türkei erhebliche Fortschritte bei der Angleichung ihrer Gesetze an internationale Standards gemacht, einschließlich der Aufnahme von UN-Dokumenten in ihr Verfassungsrecht. Während mehrere Organisationen und Verbände daran arbeiten, das Leben von Menschen mit Behinderungen im Land zu verbessern, spiegeln sich die rechtlichen Bemühungen der Regierung nicht immer in der Praxis wider. Während beispielsweise Online-Plattformen und Lernmaterialien darauf abzielen, Kunst- und Geschichtskenntnisse für Schüler mit Behinderungen zu entwickeln, gibt es derzeit keine Ressourcen, die sich auf grünes Wachstum und Kultur konzentrieren. Nichtregierungsorganisationen spielen eine entscheidende Rolle bei der Schließung dieser Lücken.

Es gibt jedoch immer noch Probleme bei der Umsetzung und Effizienz bei der Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen. Es liegt zwar in der Verantwortung von Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen, die Bedingungen zu verbessern und diese Probleme anzugehen, aber eine Umgestaltung der Gesellschaft, die es Menschen mit Behinderungen ermöglicht, ein erfülltes Leben zu führen, wird die allgemeine Zufriedenheit erhöhen und das Wirtschaftswachstum in diesem Sektor fördern.



Österreich

In ganz Österreich lernen SchülerInnen auf verschiedenen Bildungsebenen etwas über grünes Wachstum und Kultur. Dieser Prozess wird durch Projekte und Aktivitäten, die von der Europäischen Union organisiert werden, weiter gefördert. Während jedoch nicht-formale Bildung in diesen Bereichen verfügbar ist, gibt es derzeit keine formale, qualifizierte Bildung, die sich auf Menschen mit Behinderungen und diese Themen konzentriert. Initiativen in diesem Bereich haben das Bewusstsein geschärft, aber es ist ein umfassender Ansatz erforderlich, um den Fortschritt zu beschleunigen.

Eine qualifizierte Ausbildung für Fachleute, die mit Menschen mit Behinderungen arbeiten, insbesondere Lehrer und Erzieher, kann das Bewusstsein schärfen und die Entwicklung neuer Ansätze auf der Grundlage von Grünem Wachstum fördern. Laut Schreibtischrecherche gibt es zwar Initiativen von offiziellen Institutionen und Universitäten, aber keine qualifizierten Beispiele in Grund- und Sekundarschulen. Die Aufnahme dieses Themas in die Lehrerausbildung an den Universitäten kann die Zukunft der Bildung prägen. Diese Art der Ausbildung, die Teil der Werteerziehung in der Grundschule ist, kann die Schüler der Sekundarstufe und der weiterführenden Schulen darauf vorbereiten, das Thema besser zu verstehen und zu beherrschen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Verbesserung der Qualität von Lehrern und Erziehern durch berufliche Weiterbildung dazu beiträgt, dass der Prozess der allgemeinen und beruflichen Bildung eine zukunftsorientierte Perspektive erhält und einen Wert für die Zukunft hat



Rumänien

In Rumänien gibt es einen Trend hin zu einem Lehrplan, der Aspekte des grünen Wachstums und der Kultur beinhaltet. Dieser Prozess verläuft jedoch langsam, und in den staatlichen Schulen hat sich wenig geändert. In Sonderschulen gibt es diese Fächer fast gar nicht. Die Förderung der Chancengleichheit im sozialen Leben für beide Geschlechter ist für die rumänische Gesellschaft von grundlegender Bedeutung und wird als grundlegender Aspekt der Achtung der Menschenrechte angesehen.

In den aktuellen Leitlinien zur Inklusion wird die Bedeutung mehrerer grundlegender Prinzipien für die Gewährleistung einer wirksamen und hochwertigen inklusiven Bildung hervorgehoben. Einer dieser Grundsätze ist die Ausbildung von Lehrkräften, einschließlich Erziehern, Lehrern, Psychologen, Sprach- und Sprechtherapeuten und anderen, um die notwendigen Einstellungen, Werte und Kompetenzen für die praktische Arbeit in einem inklusiven Bildungsumfeld zu vermitteln.

Die Sekundärforschung ergab, dass Rumänien gute Strategien und Gesetze in Bezug auf grünes Wachstum und Kultur in öffentlichen Schulen entwickelt hat, aber es gibt nur wenige Unterlagen zu diesen Themen in Sonderschulen. Soziale Eingliederung und Chancengleichheit werden zwar in verschiedenen Politiken erwähnt, aber es besteht immer noch die Notwendigkeit, bessere Praktiken zu entwickeln und sich stärker auf Kinder und Jugendliche aus diesen Gemeinschaften zu konzentrieren.



Die wichtigsten Erkenntnisse der Rezensenten

Zweiundzwanzig Teilnehmer aus sechs Ländern (Mazedonien, Albanien, Schweden, Türkei, Österreich und Rumänien) gaben über strukturierte (Google-Formulare) und unstrukturierte (Diskussionen) Methoden Feedback zum konsolidierten Bericht und zu ausgewählten bewährten Verfahren. Das über Google Forms gesammelte Feedback umfasste etwa 500 Antworten, die sich sowohl auf die Vorteile als auch auf die kontextbezogenen Nachteile der diskutierten Praktiken konzentrierten. Ein zusätzliches freies Eingabefeld wurde zur Verfügung gestellt, um den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, zusätzliche Erkenntnisse und Beispiele zur Unterstützung der Analyse und der Lehrplanentwicklung anzubieten. Diese Kombination aus strukturierten und unstrukturierten Feedback-Methoden ermöglichte einen freien Fluss von Gedanken und Überlegungen zu den Themen, wodurch die Analyse insgesamt an Tiefe und Aussagekraft gewann. Im Folgenden werden die drei wichtigsten Erkenntnisse aus dem erhaltenen Feedback vorgestellt.

Relevanz und Qualität des Berichts

Der Überblick über die Länder in unserem konsolidierten Bericht zeigt ein vielfältiges Bild von der Verfügbarkeit und Effektivität von Lernmaterialien und bewährten Verfahren im Bildungsbereich für Menschen mit Seh-, Hör- und geistigen Behinderungen. Der Bericht befasst sich umfassend mit staatlichen Vorschriften und wichtigen Akteuren im Bildungsbereich. Er zeigt, dass es von Land zu Land erhebliche Unterschiede in der Verfügbarkeit von Ressourcen gibt, die den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen gerecht werden. Diese Informationen sind wertvoll für die Akteure, die sich für die Verbesserung der Bildungschancen und -ergebnisse von Menschen mit Behinderungen einsetzen.

Insgesamt zeigte das Feedback zu den ausgewählten Best Practices, dass sie alle von hoher Qualität sind und das Potenzial haben, die Bildungserfahrungen von Menschen mit Seh-, Hör- und geistigen Behinderungen in den Bereichen Grünes Wachstum und Kultur deutlich zu verbessern. Es wurde festgestellt, dass diese Praktiken für alle Länder relevant und anwendbar sind und das Potenzial haben, innerhalb der EU und auf globaler Ebene skaliert und übernommen zu werden. Darüber hinaus regten die Diskussionen und Überlegungen zu diesen bewährten Verfahren kreative Gespräche an und lieferten praktische Erkenntnisse. Diese bewährten Verfahren haben das Potenzial, die Bildungserfahrungen und -ergebnisse von Menschen mit Behinderungen maßgeblich zu beeinflussen.

Die Vielseitigkeit der besten Praktiken



Gestaltung von Lernhilfen für grünes Wachstum für junge Menschen mit Behinderungen

Im Zusammenhang mit bewährten Verfahren zur Erfüllung der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen bezieht sich der Begriff Vielseitigkeit auf die Fähigkeit eines bestimmten Verfahrens, für mehr als eine Art von Behinderung wirksam zu sein oder leicht modifiziert zu werden, um die spezifischen Bedürfnisse von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen zu erfüllen. Durch ihre Vielseitigkeit hat eine bewährte Praxis das Potenzial, eine weitreichende Wirkung zu entfalten und einer größeren Anzahl von Menschen zugute zu kommen.

Eine beträchtliche Anzahl der erörterten bewährten Praktiken erwies sich für mehr als eine Art von Behinderung als relevant, was ihre Vielseitigkeit und ihr Potenzial für weitreichende Auswirkungen unterstreicht. Diese Praktiken können oft direkt angewandt werden, erfordern aber möglicherweise auch geringfügige Änderungen, um den Bedürfnissen von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen voll gerecht zu werden. So kann beispielsweise ein Verfahren, das die Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien in verschiedenen Formaten (z. B. Text, Audio und visuell) vorsieht, für Menschen mit Seh-, Hör- oder geistigen Behinderungen von Vorteil sein, muss aber möglicherweise für jede Gruppe leicht modifiziert werden, um ihre Bedürfnisse vollständig zu erfüllen. Unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse und Stärken von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen ist es möglich, diese Praktiken anzupassen und zu verändern, um ihre Wirksamkeit zu maximieren. Es ist wichtig, bei der Umsetzung dieser Praktiken flexibel und kreativ vorzugehen und sich dafür einzusetzen, dass die individuellen Bedürfnisse jedes Einzelnen erfüllt werden.

Primäre Herausforderung

Eine der Herausforderungen bei der tatsächlichen Umsetzung der diskutierten Ideen besteht darin, dass es schwierig ist, sie in der Praxis umzusetzen. Dies kann auf verschiedene Faktoren zurückzuführen sein, z. B. fehlende Ressourcen, konkurrierende Prioritäten oder Widerstand gegen Veränderungen. Für die erfolgreiche Umsetzung neuer Ideen sind ein klarer Plan und eine klare Strategie sowie die erforderlichen Ressourcen und die notwendige Unterstützung unerlässlich. Es kann auch notwendig sein, mögliche Hindernisse oder Herausforderungen während des Umsetzungsprozesses anzugehen. Darüber hinaus kann eine effektive Kommunikation und Zusammenarbeit mit Interessenvertretern, wie Teammitgliedern, Gemeindemitgliedern oder politischen Entscheidungsträgern, für eine erfolgreiche Umsetzung entscheidend sein. Letztendlich besteht die Herausforderung der tatsächlichen Umsetzung darin, Ideen und Wissen effektiv in die Tat umzusetzen und greifbare Ergebnisse zu erzielen.